

Ottendorfer Zeitung

Vokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dörfla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Dörfla und des Finanzamtes zu Kadoberg.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Dörfla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Dörfla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Dörfla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Dörfla. Girokonto: Ottendorf-Dörfla 136.

Nummer 136

Postamt: 231

Freitag, den 20. November 1936

DN. X.: 331

35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dörfla, am 19. November 1936.

Instrumentalmusik für Volksschulen

Auf Grund günstiger Erfahrungen hat der Reichsstaatsrat insbesondere den Volksschulen zur Pflicht gemacht, der Erleichterung freiwilligen Gruppenunterrichts in Instrumentalmusik ihr Augenmerk zu schenken. Ziel des Gruppenunterrichts soll es sein, bei den Schülern schon frühzeitig das Verständnis für die Instrumentalmusik zu wecken und ihnen Gelegenheit zur Erlernung eines Musikinstrumentes, wenigstens in den Anfangsgründen, zu geben. Dabei ist nicht nur an die sogenannten volkstümlichen Instrumente, sondern vor allem an Geige, Bratsche, Cello, Fiedle und auch Klavier gedacht. Die Fachschaft Musiklehrer der Reichsmusikerkammer hat sich bereit erklärt, bei dieser Einrichtung, die nicht Teil des Schulunterrichts selbst sein soll, durch den Nachweis geeigneter Privatmusiklehrer mitzuwirken. An allen Volksschulen ist auf Grund dieser Verordnung ein musikalisch besonders interessierter Lehrer als Musikwart bestellt worden, der nach den Richtlinien der Reichsmusikerkammer den Gruppenunterricht erteilt. Musikalisch befähigte Schüler sollen nach einschlägiger Teilnahme am Gruppenunterricht nach Möglichkeit dem Einzelunterricht zugelassen werden.

Wieder ein Meißner Weihnachtsteller

Die Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen bringt auch dieses Jahr eine Wandplatte für den Weihnachtstisch heraus und legt damit die Reihe der von ihr früher geschaffenen Schalen gleicher Art fort. Die Schale ist von Hermann Linbach entworfen worden und zeigt die Anbetung der drei Könige aus dem Morgenland. Das Motiv ist im Stil der alten deutschen Meister ausgeführt. In seinen Tönungen abschattiert, vereinigt sich die fromme Andacht und stille Besinnlichkeit der bekannten Szene zu einem stimmungsreichen Bildnis. Die Schale hat einen Durchmesser von fünfundsiebzig Zentimeter und ist mit einer Vorrichtung zum Aufhängen versehen.

„Kunstwerk des Monats“

Die unter dem Namen „Kunstwerk des Monats“ von den Staatlichen Sammlungen in Dresden veranstaltete Ausstellung befindet sich jetzt im Lichthof des Historischen Museums, Augustusstraße, nicht mehr in der Neuen Gemäldegalerie auf der Brühlischen Terrasse. In diesem Monat sind die Brunnenzeichnungen des Kupferstichkabinetts ausgestellt.

Erlassung von Altmaterial

Das Sächsische Verwaltungsblatt veröffentlicht den Kundenerlass des Reichsministers des Innern vom 8. Oktober betr. Erlassung und Verwertung von Altmaterial. Sämtliche sächsischen Behörden und Dienststellen sind durch eine Verordnung vom 16. November angewiesen worden, nach diesem Erlass zu verfahren. Die in dem Erlass angeordneten Berichte über die verkauften Mengen und den Erlös sind bis zum 15. des letzten Monats in jedem Vierteljahr an die Aufsichtsbehörde zu erstatten. Die dem Ministerium für Volksbildung unterstehenden Behörden, Dienststellen, Schulen usw. teilen ihr Sammlungsresultat bis zum 10. des Berichtmonats dem Bürgermeister ihrer Gemeinde mit. Die Aufsichtsbehörden haben den Eingang der Meldungen zu überwachen und das Ergebnis erstmalig bis zum 28. Dezember dem vorgelegten Ministerium — die in Betracht kommenden Forstbehörden der Landesforstverwaltung — zu melden.

Die Tierseuchen

Nach dem amtlichen Bericht über den Stand der Tierseuchen in Sachsen ist nur noch die Schweinepest von einer gewissen Bedeutung im Lande. Am 15. November wurden fünf Veterinärbezirke, elf Gemeinden und vierzehn Gehöfte gemeldet. Der Stand am 1. November war fünf, zwölf bzw. fünfzehn.

Dresden. Verkehrsunfälle. Auf der Lübeckstraße fuhr ein Dresdener Hilfslehrer mit seinem Motorrad so heftig gegen einen Straßenbahnwagen, daß er besinnungslos liegen blieb. Der Verunglückte erlag kurz darauf seinen schweren Verletzungen. — Auf der Königsbrücker Straße wurde ein zweiundfünfzig Jahre alter Oberfeuerwehrmann, als er mit seinem Fahrrad in eine Nebenstraße einbiegen wollte, von einem Personkraftwagen erfasst und überfahren. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde in bedenklichem Zustand dem Krankenhaus zugeführt.

Meißen. Überfahren. Auf der Großenhainer Straße wurde ein neunjähriger Schüler von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der Knabe mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo er starb.

Kadoburg. Schiffahrtshindernis beseitigt. Am 27. Oktober durch den Sturm quer vor die Niederwarthaer Eibbrücke getriebene und vollständig habaritierte Kahn konnte jetzt nach dreiwöchiger schwieriger Arbeit, die durch das Hochwasser zeitweise beeinträchtigt wurde, geborgen werden. Die gelungene Rille war mit 10 000 Zentner

Ton beladen, wovon nur der fünfte Teil geborgen werden konnte. Das Brau geht in den Besitz der Bergungsfirma über. Das Schiffahrtshindernis ist nunmehr vollkommen beseitigt.

Riesa. Unvorsichtig. Auf der Straße nach Großenhain verlor der bei einem Ostbesitzer in Arbeit stehende dreißigjährige alte Besfahrer Boragk einen Handschuh und sprang deshalb ab, ohne sich vorher zu unterrichten, ob die Straße frei war. In demselben Augenblick wurde der Lastkraftwagen von einem zeitweiligen Personkraftwagen überholt. Von diesem wurde Boragk erfasst, überfahren und auf der Stelle getötet.

Wilsdruff. Tot aufgefunden. In Grumbach verunglückte der bei einem Ostbesitzer in Arbeit stehende dreißigjährige alte Besfahrer Hermann Thomas. Er wurde tot auf dem Wege nach Förderbergdorf aufgefunden. Man nimmt an, daß Thomas während des Fahrens auf den Wagen hatte aussteigen wollen, wobei er abgerutscht sein dürfte.

Mittweida. Zusammenstoß auf der Straße. In Holzhausen mußte ein mit vier Personen besetztes Chemnitzer Auto einem Fuhrwerk ausweichen, als im gleichen Augenblick ein Wagen aus Geringwalde kam und dem Chemnitzer Auto in das Hinterrad fuhr. Das Auto drehte sich um sich selbst und überschlug sich. Dabei wurde ein mit dem Weiterwagen kommendes Ehepaar erfasst und zu Boden geschleudert. Beide erlitten leichtere Verletzungen, dagegen trugen von den Insassen des Chemnitzer Autos zwei derartige Verletzungen davon, daß sie in das Mittweidaer Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Warnsdorf (Böhmen). Beim Spiel verunglückt. In Jungbunzlau wurde der sechzehn Jahre alte Sohn des Fabrikdirektors Boitschen aus Niesergrund beim Spiel in einer Sandgrube von niederstürzenden Sandmassen verschüttet. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

Löbau. Kraftwagen überlagert. Auf der Reichsstraße Löbau-Görlitz fuhr in der Dunkelheit ein Personkraftwagen aus Görlitz bei Rothenhain die Böschung hinunter. Der Wagen überlagerte sich. Dabei wurden die drei Insassen des Kraftwagens herausgeschleudert und schwer verletzt.

Schirgiswalde. Eine neue Siedlung mit vierunddreißig Häusern ist am Fuchsberg fertiggestellt worden. Sie liegt herrlich über der Stadt und gewährt schöne Ausblicke in das Mittelsächsischer Bergland.

Wittichen. Infolge Selbstentzündung entstand im Baumwolllager einer hiesigen Fabrik Feuer. Dem Brand sind große Baumwollvorräte zum Opfer gefallen. Das Dach der Durchfahrt brannte vollkommen durch.

Neustadt i. Sa. Von einem Kraftwagensfahrer umgerissen wurde in der Dresdener Straße der Scharwerksmaurer Hermann Bösch. Er mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden, wo er starb.

Sohlau (Spreewald). In der Wohnung eines 77-jährigen Auswärtlers in Dörschland fand die Polizei sechsunddreißig Pfund Brot vermodert und verdirbt auf. Der Greis hatte das Brot, das ihm sein Sohn pflichtgemäß als Nahrung übergeben hatte, seit langer Zeit auf einen Haufen geworfen. Der Auswärtler lag mit der Nachbarschaft ständig im Streit. Gegen ihn wurde das Verfahren der Entmündigung beantragt.

Rosfen. Den Dresdener Kreuzchor hatte die Leitung der RE-Kulturgemeinde Rosfen zu einem Konzert verpflichtet. Der Abend wurde für die Kunstfreunde der Stadt und Umgebung zu einem außerordentlichen Erlebnis. Im ersten Teil bot der Chor unter Kantor Mauersbergers Leitung Weistexte von Joh. Seb. Bach, Anton Bruckner und Richard Wagner, um sich sodann mit einer Reihe schöner Volkslieder-Bearbeitungen in die Herzen aller zu singen. Der Chor wurde stürmisch gefeiert.

Sapfa. Dr. Alfons Diener von Schönberg starb auf Schloß Waffroda im 58. Lebensjahr. Der Verlorbene war lange Zeit Mitglied des Landesverbandes sächsischer Waldbesitzer sowie der ehemaligen Landesgenossenschaft. Nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus wurde er zum Präsidenten der Fachkammer für Forstwirtschaft und zum Kreisjägermeister berufen. Den Weltkrieg hat er als Leutnant der Reserve mitgemacht.

Kirchberg. Neue Brücke. Unter Teilnahme des Bürgermeisters und der Ratsherren fand das Richtfest für die im Rohbau fertiggestellte Brücke über den Rößelbach statt. Bürgermeister Dr. Hofmann zeichnete in seiner Ansprache ein Bild vom dem Zerfall der alten und der neuen Brücke und hob hervor, daß in der erstaunlich kurzen Zeit von nur sechs Wochen die Brücke im Rohbau fertiggestellt worden sei.

Jichopau. Ausbau der Auto-Union-Werke. Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Gefolgschaft schritt die Auto-Union in ihrem Jichopauer Werk zu einer Vergrößerung ihrer Fabrikanlagen. Der Neubau, der eine Länge von etwa hundert Meter und eine Breite von etwa zwanzig Meter hat, paßt sich in harmonischer Weise in die bisher bestehenden Fabrikanlagen an. Er war ins-

besondere durch die große Produktionssteigerung in den DRW-Werken in den letzten Jahren notwendig geworden; stieg doch allein die Zahl der abgesetzten Auto-Union-DRW-Motorräder von durchschnittlich 3300 je Monat im Jahre 1935 auf rund 4900 im Durchschnitt der ersten acht Monate im Jahre 1936. Noch stärker war die Steigerung bei den Auto-Union-DRW-Wagen, deren Motoren ebenfalls im Werk Jichopau gebaut werden. Zur Feier des Richtfestes der neuerlandenen Fabrikanlagen hatten sich neben dem Vorstand der Auto-Union Vertreter der sächsischen Regierung, der Behörden und der Partei eingefunden. Zur allgemeinen Freude erschien während des kameradschaftlichen Beisammensitens noch Staatsminister Dr. Fritsch, der mit stürmischem Jubel begrüßt wurde, als er einige Worte an die Arbeitskameraden richtete. Der Minister gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß neben der Arbeit auch die Freude zu ihrem Recht komme, und sprach die Hoffnung aus, daß er bald wieder zu einem solchen Richtfest hierher kommen könne.

Chemnitz. Einbruchsdiebstähle. An einem Nachmittage wurde in drei Wohnungen eingebrochen. Dabei fielen den Einbrechern insgesamt etwa 800 RM Bargeld in die Hände. Als Täter in allen drei Fällen kommen zwei etwa fünfundsiebzig Jahre alte Männer in Frage.

Glauchau. Eine Luftschutzhauptschule wurde im stillgelegten Glauchauer Gaswerk durch den Landesgruppenführer des Reichsluftschutzbundes, Generalmajor a. D. Schroeder, geweiht. Der Landesgruppenführer unterstrich in seiner Ansprache die Notwendigkeit des zivilen Luftschutzes und hob hervor, daß in Sachsen bereits 400 000 Luftschutzkräfte und Laienhelferinnen vom RLB ausgebildet worden seien. Diese Männer und Frauen seien auch bei ersten Hilfeleistungen und Schadenverhütungsmassnahmen einsatzbereit.

Halle. Vom Zug überfahren. Am Bahnhof Jahn bei Wittenberg wurden die vierunddreißig Jahre alte Ehefrau Minna Höfner und das siebenjährige Kind Brigitte Thiemann aus Jahn von dem Schnellzug D 3 Frankfurt-Berlin überfahren und getötet. Die Schranke war nach einem kurz zuvor vorbeigekommenen Güterzug geöffnet und nicht wieder rechtzeitig für den folgenden D-Zug geschlossen worden.

Strafverlaß nach dem Amnestiegesetz

Das vom Führer erlassene Straffreiheitsgesetz vom 23. April 1936 (Amnestiegesetz) hat für das Land Sachsen (Bezirk des Oberlandesgerichts Dresden) erhebliche Auswirkungen gezeigt. Beunruhigt worden sind von dem Gesetz bis Ende September 1936 35 331 Personen. Die Auswirkung im einzelnen ist folgende:

1. Strafverlaß ist gewährt worden: 15 707 Personen (darunter 82 Volksgenossen für Straftaten, zu denen sie sich durch Uebertreuen im Kampf für den nationalen Gedanten haben hinreißten lassen).
2. bedingte Strafverlaß sind gewährt worden: 256 Personen (Straftaten gegen das Heimtückegesetz u. a.). Mit dem Ablauf einer dreijährigen Bewährungsfrist tritt der endgültige Strafverlaß kraft Gesetzes ein;
3. niedergefallen sind: 19 368 Straffverfahren (meist Zuwanderhandlungen gegen die Strafgesetze, bei denen keine höhere Strafe als eine Freiheitsstrafe von einem Monat zu erwarten war).

Schnitzerei-Ausstellung in Thalheim

Von den vielen Ausstellungen, die jedes Jahr im Grenzland um die Weihnachtszeit stattfinden, wird jedesmal eine von den Männern des Gauces besonders betreut und gefördert. Sie soll in ihrem Aufbau äußerlich und innerlich musterhaft und damit vorbildlich sein. Dieses Jahr wurde die Adventschau des Thalheimer Mal- und Schnitzvereins gewählt. Schon vor Jahren trat diese Gemeinschaft mit einer Ausstellung hervor, die einen großen Erfolg bedeutete.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß alle großen Schnitzausstellungen, die über den Rahmen und die Verantwortung der Schnitzer hinausgingen, schlechte finanzielle Ergebnisse hatten. Sobald die Schnitzereien in Hände geraten, die nichts von Volkstum verstehen, erfüllen sie wohl den Zweck als Ausstellungsstück, sind aber stets einer gewissen Mißgunst ausgesetzt. Die Schnitzer des Erzgebirges sind zu der Meinung gelangt: Wer erzgebirgische Feiertendkunst sehen will, mag heraufkommen zu uns; wer unsere Volkstum vortragen will, mag sie käuflich erstehen. Diese Erörterungen führten zur besonderen Förderung der Thalheimer Schau. Alle Schnitzer des Erzgebirges sind aufgerufen, sich hieran zu beteiligen in der Ausstellung von Krippenhäusern und Krippen verschiedenster Art. Aber auch die Pyramiden, deren schönste ja die Märchen-Bermett eines Thalheimer Schnitzers ist, werden alle Herzen höher schlagen lassen. Daß unter diesen Schnitzern sich wahre Künstler befinden, werden wieder die unzähligen gezeichneten erzgebirgischen Figuren zeigen.

Die Ausstellung wird am 21. November eröffnet. Sie wird entsprechend der im vorigen Jahr gehandhabten Ausstellungszeit mit dem 6. Dezember geschlossen.

